

# Biebricher Tagespost



Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 A monatl. Wochenkarten, für 6 Nummern, 10 A. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnatgrundstelle für Bezirk Biebrich 10 A, f. auswärts 15 A. Bei Wiederholung, Rabatt. Leitung: Guido Zeidler. Derantw. f. d. redaktion. Teil Paul Jorkhild, f. d. Reklame- u. Anzeigenteil Heinz Lucht, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzappel, in Biebrich.

Notations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich.

Sernspracher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr 125.

Drittes Blatt.

Samstag, den 30. Mai 1914.

53. Jahrgang

## Tages-Rundschau.

**Der Besuch des Kaisers in Konopischt.** Mit dem vom Hofbericht gemeldeten Besuch in Konopischt am 12. Juni erfüllt sich für Kaiser Wilhelm der Wunsch, die Gärten, die der Erzherzog Franz Ferdinand auf seinem böhmischen Schloß bei anlegen lassen, einmal in der Pracht der schönen Jahreszeit zu sehen. Ein derartiger Besuch im Frühjahrs war bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Konopischt zwischen ihm und dem Erzherzog schon beabsichtigt worden. Einer Aufforderung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers entsprechend, begibt sich im Gefolge des Kaisers der Staatssekretär Großadmiral v. Tirpitz nach Konopischt. Erzherzog Franz Ferdinand ist Marineoffizier, er hat schon vor längerer Zeit den Wunsch geäußert, die persönliche Bekanntschaft unferes Großadmirals v. Tirpitz zu machen.

**DDV. Ein englischer Korb für den Zweibund.** Die „Tägliche Rundschau“ erzählt aus besserer Quelle, daß die englische Regierung den Beitritt zu der transsibirischen Flottenkonvention abgelehnt hat, weil sie mit Rücksicht auf die Stimmung im eigenen Lande und die guten Beziehungen zu Deutschland jeden Schritt zu vermeiden wünscht, der als gegen eine befreundete Macht gerichtet angesehen werden könnte.

## Das verweigerte Kaiserhoch Majestätsbeleidigung.

Gleich zu Beginn der gestrigen Sitzung des Herrenhauses trat Graf Jork von Wartenburg mit der außerordentlich wichtigen Frage an den Justizminister Dr. Bessler heran, ob es möglich sei, die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags wegen ihres Protestes gegen das Kaiserhoch, der bekanntlich im Eigenbleiben bestand, während sich das ganze Haus erhob, gerichtlich zu belangen. Graf Jork betonte, daß es sich bei dieser gegen die Monarchie gerichteten Demonstration um eine Sache handle, die einen ehrenvollen Charakter trage. Unter lebhaftem Beifall fragte der Redner den Minister, ob der zuständige Erste Staatsanwalt sich mit der Sache befassen werde. Herr Dr. Bessler gab darauf eine längere Erklärung ab, in der zunächst das unqualifizierbare Verhalten der Genossen ins gehörige Licht gesetzt und gerügt wurde. Vom Standpunkt des Gehilts aus betrachtet könne man nur wünschen, daß eine strenge Sühne eintrete. Dann jedoch kam ein „aber“, nach dem man die Hoffnung schenken müsse, daß auf diesem Wege etwas zu erreichen ist. Der zuständige Staatsanwalt hat nämlich bereits ein Einschreiten abgelehnt, weil die Rechtslage nicht geklärt sei. Auf der einen Seite macht man geltend, daß die Sozialdemokraten in dem Augenblicke, wo sie sitzen bleiben, noch Abgeordnete waren und daher unangreifbar sind. Ein anderer Ausweg aber geht dahin, daß nach der Schließung des Reichstags das Kaiserhoch eine private Kundgebung darstelle, wegen deren Nichtachtung die Genossen wohl zur Rechenschaft gezogen werden könnten. Da nun der Justizminister der Ansicht ist, daß im Falle eines richterlichen Spruches eine Freisprechung zu erwarten sei, so verachtet man lieber darauf, diesen Leuten, die das Anstandsgefühl unserer Zeit nicht zu verstehen, auf dem Wege des Gerichtsverfahrens beizukommen, um nicht bei einer Richtervorentscheidung eine höchst unerwünschte Weisung für sie zu machen. Nach dieser Rede der Regierung kundgegebenen Auffassung wird dem Reichstag nichts anderes übrig bleiben, als sich selbst durch verlässliche Bestimmungen seiner Geschäftsordnung in Zukunft gegen derartige blamable Vorkommnisse zu schützen. Ob dies allerdings bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstags möglich sein wird, ist zweifelhaft. Auf jeden Fall hat sich auch in dieser Frage das Herrenhaus ein Verdienst dadurch erworben, daß es für eine Sühne sorgte, so weit dies bei der immerhin strittigen Rechtslage möglich ist. Als der Justizminister seine Rede schloß, vernahm man verschiedene „Hört, hört“, was als ein Zeichen anzusehen ist, daß man nicht gerade befriedigt war. — Im Reichshaus gab am Schluß der Sitzung Freiherr von Rittow namens der konservativen Fraktion folgende Erklärung ab: „Da nach Ansicht des Justizministers augenblicklich nicht die Möglichkeit besteht, der Verstoß des Monarchen im Parlament den notwendigen Schutz gegen Störungen zu gewähren, so halten wir es für die Pflicht der Regierung und aller bürgerlichen Parteien, auf Mittel und Wege zur Abhilfe ernstlich Bedacht zu nehmen.“

## Die Lage in Albanien.

Durazzo, 29. Mai. Derwisch Ben Elbani, einer der Hauptführer der Aufständischen, ist nach fünfjähriger Einschließung entlassen worden und von der Wundarmerie gefolgt in das Gebirge von Valona gebracht worden. — Der hiesige Polizeibefehlshaber ist verhaftet worden, weil er das Gerücht verbreitete, Ghaschka werde in einigen Tagen zurückkehren. — Die Türken befehligen die in den letzten Kämpfen Verwundeten täglich.

## Italienische Enten.

Rom. Hier verlautet, daß der Fürst von Albanien nächstens eine längere Reise zu den europäischen Höfen antritt. Während seiner Abwesenheit führt vielleicht Ghaschka die Regierung. Dadurch hofft man, daß Ruhe in Albanien eintritt, was umso wünschenswerter ist, als der Gedanke einer europäischen Intervention offenbar nicht durchzuführen ist.

## Kleine Mitteilungen.

**Metz.** Generaloberst v. Eichhorn, Generalinspekteur der 7. Armeeinspektion, ist Freitag morgen auf dem Erzherzoglichen Hof in Breslau gelegentlich der Ostbahnbesichtigung beim Mularen-Regiment König Humbert von Italien (1. Kurhessisches) Nr. 13 mit dem Pferde gestürzt und hat sich dabei eine Wundstichverletzung am Oberarm erlitten.

**Die Städte der Reichstagsfraktionen** sind nach gegenwärtigem Stande die folgende: Konservativ 43, Reichspartei 12, Wirtschaftliche Vereinigung 9, Zentrum 91, Polen 18, Elb-Lothringen 9, Weissen 5, Nationalliberale 45, Fortschrittliche Volkspartei 43, Sozialdemokraten 111. Bei keiner Fraktion sind 10.

**Sozialdemokratie und Nationalpolitik.** Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist entschieden, in nächster Zeit einige Abgeordnete zum Studium der Nationalen dorthin zu entsenden, um aus eigener Kenntnis heraus sich ein Urteil zu bilden, das für eine vernünftige Wendung der sozialdemokratischen Stellung zur deutschen Nationalpolitik entscheidend werden sollte.

**Die neueste Grenzüberleitung.** Die beiden in Rußland bestehenden deutschen Grenzüberleitungen sind Freitag abend entfallen worden und noch ihrer Wiedereinrichtung zugeordnet.

## Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 30. Mai 1914.

### Verteilungen des Ehrenbürgerrechts.

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, den Herren

**Geh. Kommerzienrat Dr. Wilh. Kalle**  
**Geh. Kommerzienrat Gustav Dyerhoff**  
**Prof. Dr. Rudolf Dyerhoff**

in dankbarer Anerkennung ihrer ausgezeichneten Verdienste um unser städtisches Gemeinwesen das

### Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Herrn Geheimrat Dr. Kalle ist die Ehrenbürger-Urkunde heute morgen durch eine Deputation der städtischen Körperschaften überreicht worden. Den Herren Geheimrat Gustav Dyerhoff und Prof. Dr. Rud. Dyerhoff wird dieselbe bei dem heutigen Festakt anlässlich des Dyerhoff'schen Fabrik-Jubiläums durch den Magistrat überreicht.

Die Bürgerchaft Biebrichs nimmt an dieser verdienten Auszeichnung freudigen Anteil. Auf Anregung des Bürgervereins haben die hiesigen Vereine in einer Zusammenkunft, in der etwa vierzig Vereine vertreten waren, einstimmig beschlossen, den drei zu Ehrenbürgern ernannten Herren am Mittwoch der kommenden Woche einen

### Fadenzug

als Zeichen der Dankbarkeit der Bürgerchaft darzubringen. Näheres über diesen Fadenzug ist aus der betreffenden Veröffentlichung im Anzeigenteil der heutigen Nummer zu ersehen.

## 50jähriges Fabrik-Jubiläum der Portland-Cement-Fabrik Dyerhoff u. Söhne G. m. b. H.

Alle unsere großen Industrie-Unternehmen sind aus kleinen Anfängen heraus allmählich durch Intelligenz, eisernen Fleiß und stetes Fortwärtstreben ihrer Inhaber zu ungeahnter Entwicklung gelangt. Dies trifft ganz besonders auch auf die Portland-Zementfabrik Dyerhoff u. Söhne zu, die heute auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblickt. Anfangs mit den primitivsten Maschinen betrieben, hat die Technik immer neues erfunden, um die Arbeit zu vereinfachen, das Erzeugnis zu verbessern und die Leistungsfähigkeit, den immer mehr steigenden Anforderungen entsprechend, zu erhöhen. Dabei hat den Inhabern neben pflichttreuen Beamten stets ein tüchtiger Arbeiterstamm, der sich von Jahr zu Jahr vergrößerte, treu zur Seite gestanden. Daß sich die Inhaber dessen allezeit dankbar bewußt waren und es noch sind, das haben sie auch bei diesem Jubiläum in schönster Weise zum Ausdruck gebracht. Sie haben es sich nicht nehmen lassen, das Jubiläumsfest gemeinsam mit ihren Mitarbeitern durch eine Feier einzuleiten. Der geräumige Saal des Mannheimer, der an sich ein schönes Zeugnis der Fürsorge der Firma für ihre Mitarbeiter darstellt, war gestern abend bis auf den letzten Platz dicht gefüllt, obwohl mit Rücksicht auf den vorliegenden Platz nur die älteren Arbeiter zu dem Fest hatten geladen werden können. Die Verpflegung, zu der auch die Beamten und Meister zahlreich erschienen waren, bot so recht ein Bild des herzlichsten Einvernehmens zwischen den Chefs und den Wertangehörigen. Man sah es den frohen Gesichtern an, daß sie stolz auf die Erfolge des Wertes sind, zu dessen Angehörigen sie sich zählen. Mancher ergrauter Veteran der Arbeit befand sich unter ihnen, der das Werk hat wachsen und erblühen sehen im Laufe der Jahrzehnte. Die Firma hatte es sich angelegen sein lassen, die Geladenen mit Speise und Trank zu bewirten.

Die Mitglieder der Familien Dyerhoff waren zahlreich anwesend, darunter die beiden Mitbegründer der Firma, die Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Dyerhoff und Prof. Dr. Rudolf Dyerhoff, sowie deren Söhne, die Herren Dr. August Dyerhoff, Karl Dyerhoff, Otto Dyerhoff und Alfred Dyerhoff, ferner der Bruder der beiden Senioren, Herr Kommerzienrat Hermann Dyerhoff, der Leiter der Mannheimer Zweigniederlassung, und zahlreiche weitere Verwandte der Vorgenannten bis auf die noch in jugendlichem Alter stehenden Enkel.

Die erste Ansprache während des Abends hielt Herr Prof. Dr. Rudolf Dyerhoff. Nach einer sich auf den Festakt am Samstag, zu dem von der Firma alle Mitarbeiter bis zum jüngsten Arbeiter geladen sind, beziehenden Einleitung fuhr er fort: Meinen Bruder Gustav und mich, sowie unsere vier Söhne drängt es, auch mit unseren Mitarbeitern einen Abend gemeinsam zusammen zu sein und wir haben, soweit der Platz in unserer Kantine ausreicht, die älteren Jahrgänge alle bis zum Jahr 1900 zurückgerechnet zu einer Vorfeier heute abend eingeladen. Ich spreche Ihnen zunächst unseren Dank aus, daß Sie unserer Einladung zu zahlreichem Besuche gefolgt haben. Zugleich möchte ich diese Gelegenheit benutzen, um Ihnen allen besten Dank auszusprechen für Ihre langjährige und treue Mitarbeit an unserem Unternehmen, ohne welche daselbst nie die große und schöne Entwicklung genommen hätte und unter Portlandzement nicht den Weltfuß erlangt hätte, den er überall genießt. Zugleich möchte ich aber der Freude Ausdruck verleihen über das schöne und einmütige Vergangene, welches unter Ihnen und zwischen

Ihnen und uns herrscht. Die einmütigen Bestrebungen in sozialer Hinsicht, in der Lösung sozialer Fragen verteilte uns eine gewisse innere Befriedigung. Redner erinnerte sich dann der früheren Zeit, in der er mit Liebe und Interesse in der Fabrik, besonders an den Ringöfen, Mühlen usw. tätig war, wie er aber jetzt aus Gesundheitsrücksichten selten in der Fabrik zu sehen sei. Seine Worte klangen aus in ein Hoch auf einen fröhlichen und gemüthlichen Verlauf des Besammenseins.

Als nächster Redner ergriff Herr Otto Dyerhoff das Wort. Er führte unter öfterer lebhafter Zustimmung der Versammlung folgendes aus:

Im Namen der jüngeren Teilhaber drängt es mich, allen Anwesenden unsere Freude zum Ausdruck zu bringen, daß Sie so zahlreich erschienen sind. Ist es uns doch ein Beweis dafür, daß der alte Geist, welcher seit Gründung der Firma im Werte herrscht, auch heute noch der gleiche ist und daß Sie alle durch Ihre Erbschaft bewiesen wollen, daß Sie sich hier bei uns noch fühlen und freudig Mitarbeiter sind. Ein solches Fest ist es, das wir heute durch diesen Vorabend zu feiern beginnen! Ein halbes Jahrhundert ist seit der Gründung des Wertes verfloßen und zwei der Gründer, meinen Onkel und meinen Vater, haben wir heute die Freude unter uns zu sehen. Trotz ihres hohen Alters und der vielen mit solchen Jubiläums-Festlichkeiten verbundenen Anstrengungen haben sie es sich nicht nehmen lassen, diesen Abend mit uns zu verbringen. Nicht nur die Arbeit, sondern auch die frohen Stunden wollen sie mit uns teilen! Ihr ganzes Leben haben sie dem Werte gewidmet und haben es stets verstanden, sich die Anerkennung und Verehrung aller ihrer Mitarbeiter zu erringen und zu erhalten. Indem sie, ihrem Lebensziele folgend, allem und jedem gerecht zu werden verstanden, wir alle sind ihnen zu besonderem Danke verpflichtet und geben dem Wunsche Ausdruck, noch viele Jahre mit ihnen weiterarbeiten zu dürfen. Ihnen treu zur Seite steht nun auch schon fast 40 Jahre ihr Bruder, der Chef des Mannheimer Hauses, Herr Kommerzienrat H. Dyerhoff, welchen wir mit großer Freude auch heute abend hier willkommen heißen! Ist er es doch gewesen, der es verstanden hat, in Süddeutschland dem Namen Dyerhoff einen besonderen Klang zu verleihen und somit viel dazu beigetragen hat, daß das Werk sich so schön hat entwickeln können. Auch ihm sei unter aller Dank entgegengebracht. Aber noch ein Vierter weilt heute zu unserer besonderen Freude unter uns und die meisten von Ihnen werden ihn noch kennen. Ich meine unseren alten treuen Mitarbeiter Direktor Fr. Dürr. Fast 30 Jahre hat er hier auf Amöneburg gewohnt und hat seine ganze Kraft der Entwicklung des Wertes gewidmet. Alle, welche mit ihm zusammen gearbeitet haben, werden voller Anerkennung seiner Tätigkeit und seines stets wohlwollenden Wesens gedenken und sich mit uns freuen, ihn in alter Frische und Rüstigkeit unter uns willkommen heißen zu dürfen. Möge er einige frohe Stunden in alter Erinnerung hier in Amöneburg im Kreise seiner früheren Mitarbeiter verbringen. Ebenso freudig begrüße ich alle hier anwesenden Mannheimer und Biebricher Beamten der Firma, an ihrer Spitze den ältesten aller Biebricher Beamten der Firma, an ihrer Spitze den jüngsten aller Beamten Herrn Arnet mit 43 Jahren der Jugendigkeit zu der Firma, Herrn Scheurer aus Mannheim mit 39 und Herrn Wenzel mit 35 Jahren. Alle drei Herren sind noch heute auf das engste mit dem Werte verbunden und haben durch großzügige Mitarbeiter ganz wesentlich dazu beigetragen, daß das Werk zu solcher Blüte sich hat entwickeln können. Möge uns ihre unerschöpfbare Mitarbeiter noch lange erhalten bleiben. Wie nicht minder treue und bewährte hochgeschätzte Mitarbeiter begrüße ich ihrem Dienstalter entsprechend die Herren Moos nach 38jähriger, Eder nach 36jähriger, Roth nach 28jähriger, Heilmann nach 24jähriger, Böhm nach 23jähriger, Verwalter Bollmer nach 18jähriger und Maschinenmeister Schmitz nach 16jähriger, und endlich Herrn Oberingenieur Schröder nach 14jähriger Tätigkeit. Sie alle haben ihre besten Kräfte zu jeder Zeit dem bei ihrem Eintritte noch kleinen Unternehmen gewidmet und ein jeder von ihnen hat seinen entsprechenden Anteil an dem so reichen Emporblühen unseres Wertes. Ihnen allen zu danken, ist mir eine angenehme Pflicht. Möge uns jungen Teilhabern es noch lange vergönnt sein, auf ihre bewährte Hilfe bauen zu dürfen. Wenn ich mich nun in Ihrem Kreise wieder umsehe, so sehe ich noch viele alte Bekannte, welche mit der Entwicklung unseres Betriebes auf das engste verbunden sind. So unseren alten früheren Brenneisenmeister Dr. Fieglmeister Alt, Biergemeister Mohr, Meister Dauser 11. Leider ist Kapitän Dries durch Krankheit verhindert, heute hier zu sein. Ferner unseren langjährigen Zimmermeister Dauser, welcher vor 42 Jahren in das Werk eingetreten ist und vor 25 Jahren mit Herrn Dürr die Fabrikfeuerwehr gegründet hat. Noch heute steht er an der Spitze derselben als bewährter Führer und möchte ich nicht veräumen, auch ihm die besondere Anerkennung und den Dank der Firma auszusprechen. Ferner weilt heute abend unter uns der älteste aller Beamten und Arbeiter, unser Ihnen allen wohlbekannter Boll, welcher nun schon 45 Jahre Zement macht und es noch an Frische und Gesundheit mit den meisten von uns aufnimmt. Die nächst älteren im Werte sind Heinz 44, Wahnfriedler 43, Zuffener Eppelmann 42, ebenso Raff, Luther, W. Dauser, Kauf, Bessler, Bargan mit 40jähriger, Maurermeister Alce mit 37jähriger Tätigkeit im Werte. Auch ihnen allen sei der Dank der Firma dargebracht. Es folgen dann 16 Leute mit über 35 Jahren, 65 über 30 Jahren, 66 über 25 Jahren, 93 über 20 Jahren, 142 über 15 Jahren, 135 über 10 Jahren und 222 mit über 5 Jahren. Eine stattliche Zahl alter Wertangehörigen, die für sich selbst spricht und der beste Beweis für das schöne Einvernehmen in unserer Firma ist. Wärdten alle diese Beispiele treuester Pflichterfüllung, gleich unterer alten Herren, die jüngeren Generationen zur festen Anlehnung anspornen! Die Gesamtheit der Arbeit, die uns alle verbindet und die das Fundament bildet für die Entwicklung eines jeden Unternehmens, hat auch um uns ein festes Band geschlungen, welches, wenn das alte gute Einvernehmen anhält, niemals sich lösen wird. Daß es so ist und auch in aller Zukunft so bleiben möge, darauf erhebe ich mein Glas und bitte alle mit mir einzustimmen in den Ruf: Das gute Einvernehmen, der gute Geist in unseren Werken, er möge für alle Zukunft erhalten bleiben, er lebe hoch, hoch, hoch!

Hierauf hielt Herr Ober-Ingenieur H. Schroeder folgende Ansprache:

Freude durchstrahlt am heutigen Tage die Herzen auf der Amöneburg. Wir stehen am Vorabend eines bedeutungsvollen Tages und schauen an, ein heiliges Fest miteinander zu feiern: ein Fest zu feiern unter Umständen, wie sie selten zusammenkommen im menschlichen Leben, das goldene Jubiläum der beiden Mitbegründer unseres Wertes, ein Ereignis, wie es wenig Ererbliches zu teil wird. Eine bestehende Anstellung im Jahre 1864, ist heute nach 50 Jahren ein Wert entstanden mit einem Namen, dessen Klang den Ruhm des deutschen Gewerbes über den weiten Ozean





# Fackelzug

zu Ehren der neuernannten Ehrenbürger der Stadt Biebrich  
Herren Geh. Kommerzienrat Dr. Wilhelm Kalle, Geh. Kommerzienrat Gustav Diederhoff, Prof. Dr. Rudolf Diederhoff

am Mittwoch, den 3. Juni 1914, veranstaltet von der Biebricher Bürgerchaft  
laut Beschluß der Versammlung der Vereinsvorsitzenden.

## Zugordnung:

- |   |  |  |                                    |
|---|--|--|------------------------------------|
| 1) Fortbildungsschule   | 9) Schützenverein                                    | 22) Vosaunenchor des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins | 34) Schützengesellschaft           |
| 2) Trommler- und Pfeiferchor des Ev. Männer- u. Jünglingsvereins  | 10) Werkmeisterverein                                | 23) Ev. Männer- und Jünglingsverein                        | 35) Verein der unteren Postbeamten |
| 3) Biebricher Pionierkapelle begleitet von der Feuerwehr  | 11) Militärverein                                    | 24) Ev. Männer- und Jünglingsverein Waldstraße             | 36) Männergesangverein Fidelio     |
| 4) Magistratsmitglieder, Stadtverordnete, sonst. Behörden, Deputationen, Verwaltungsrat des Bürgervereins | 12) Musikverein Frohsinn begleitet von der Feuerwehr | 25) Katholischer Gesellenverein                            | 37) Verein ehemaliger Garbisten    |
| 5) Volksbildungverein   | 13) Biebricher Fußballverein 1902                    | 26) Wälder Sterbe-Gesellschaft                             | 38) Gesangverein Eintracht         |
| 6) Verb. Deutscher Privatbahnarbeiter, Bezirk Biebrich  | 14) Männergesangverein 1841                          | 27) Kalle'scher Gesangverein                               | 39) Banerverein Einigkeit          |
| 7) Deutschnational-Handlungsgehilfen-Verband  | 15) Männergesangverein Friede                        | 28) Katholischer Kirchenchor                               | 40) Katholischer Männerverein      |
| 8) Bahnwärter-, Weichensteiler- und Fahrbeamtenverein   | 16) Musikklub Fidelitas                              | 29) Turngesellschaft 1889                                  |                                    |
|   | 17) Turnverein 1846                                  | 30) Kommunalbeamtenverein                                  | 41) Feuerwehr-Kapelle              |
|   | 18) Ruderverein 1900                                 | 31) Kapelle Harmonie begleitet von der Sanitätskolonne     | 42) Kriegerverein                  |
|   | 19) Verein für Handlungslehrlinge 1858               | 32) Männergesangverein Rheingold                           | 43) Katholischer Jünglingsverein   |
|   | 20) Männergesangverein Liebesfreund                  | 33) Verb. Deutscher Handlungsgehilfen                      | 44) Militär- und Kriegerverein     |
|   | 21) Verein Biebrich, Bund Deutscher Militärämter     |  | 45) Männerquartett                 |
|   |  |  | 46) Reserve- und Landwehrverein    |
|   |  |  | 47) St. Josephsverein              |
|   |  |  | 48) Theater-Verein.                |

Die Zugleitung wird die Freiwillige Feuerwehr übernehmen. - Die Vereine führen die Fahnen mit.

Die Aufstellung des Zuges erfolgt um 8 Uhr und zwar steht die Fortbildungsschule in der Weibergasse, Spitze an der Gaugasse. Die Pionierkapelle mit Behörden steht in der Weibergasse, Ecke Feldstraße, die Kapelle Frohsinn in der Kreisstraße, vor der Kirche, das Vosaunenchor in der Doyheimer Straße, halbwegs zwischen der Kreisstraße und der Bahnhofstraße, die Kapelle Harmonie in der Bahnhofstraße, Ecke Doyheimer Straße, die Feuerwehrkapelle in der Bahnhofstraße, Ecke Gaugasse. Die Vereine stellen sich dieser Anordnung entsprechend zwischen den Kapellen auf. - Auf das erste Hornsignal rückt alles nach vorne auf, während auf das zweite die Fahnen anzulinden sind. Die Lampons für die inneren Glieder bringt jeder Verein selbst mit. Nur die äußeren Reihen tragen Wachsfahnen.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung der Bürgerchaft.

Der Verwaltungsrat  
des Bürger-Vereins Biebrich E. V.

Zwecks leichterer Orientierung bei der Aufstellung empfiehlt es sich, diese Anzeige aufzubewahren.

**Militärverein.**  
Kameraden, die gesonnen sind, sich an einem kleinen **Flugtauschflug** nach Verlaberg, Uhlborn usw. zu beteiligen, wollen ihre Namen heute Samstag, 30. d. Mts., im Vereinslokal abgeben. Abflug 2. Sonntag, mittags um 1 Uhr. Freunde sind freundlichst mit eingeladen.

**Schützen-Gesellschaft Biebrich.**  
Wegen Befehung des Lokals findet unsere Versammlung heute abend nicht bei Coridax, sondern bei Mitglied Stoll, Rheingauer Hof, statt.  
Der Vorstand.

**Hansa-Bund**  
für Gewerbe, Handel und Industrie.

Zur Feier des fünfjährigen Bestehens d. Hansa-Bundes werden am 12., 13. und 14. Juni größere Veranstaltungen im **Künstler-Theater der Werkbund-Ausstellung in Köln** abgehalten.

Der Provinzialverband **Hessen-Nassau** beabsichtigt zu dieser Tagung am **Freitag, d. 12. Juni** für seine Mitglieder eine **Extra-Salon-Dampferfahrt** von Mainz bis Köln zu veranstalten.

**Hansa-Bund, Ortsgruppe Biebrich.**  
**Saalbau Insel.**  
Am 2. Sonntag:  
**Große Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
Jakob Gauer.

**Männer-Gesangverein „Rheingold“.**  
Am 2. Pfingst-Feiertag, ab nachmittags 4 Uhr:  
**Familien-Unterhaltung mit Tanz**  
im Saale der Turnhalle (Kaiserplatz). - Eintritt frei.  
Unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins sind herzl. eingeladen. Der Vorstand.

**Radfahrerverein „Rheinluft“ Amöneburg.**  
Am 2. Pfingstfeiertage veranstalten wir im Saalbau „Roguntia“ unser diesjähriges **1225**

**Sommerfest**  
bestehend in **Unterhaltung, Tanz und Reigenfahren,** wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen. Der Vorstand.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

**Zum Hängerheim**  
Eingeweilt: Die Vindemweir.  
2. Zauber Vaden, Tisch und Bank.  
Reich der Wirt glanzvoll präpariert:  
Feiler, Wälder bligen.  
Nad in munterer Besetzung.  
Schminder Zeit Dr. Schminder Stand:  
: Und Du bleibst hier :  
(Vorlesung folgt)  
..... **Va. Biere der Cannus-Brauerei Wuth** .....  
(Dunkel Bier wird nur abends in Saal genommen.)  
**Va. 1913er Schoppen 50 Pfg.**  
**Va. Hausmacher Wurst und Sülze.** Vorzüglichen selbst-gelackerten Apfelwein.  
1222 **Hugo Vid.**

Wo finden Sie Pfingsten die beste Unterhaltung?  
Am  
**„Lorcher Hof“**  
bei nur erstklassigen  
**Künstler-Konzert**  
Vorzügliche Speisen und Getränke. 1227

**Zur Eule**  
M. P. B. 25  
**Pfingst-Samstag**  
**Pfingst-Sonntag**  
**Pfingst-Montag**

**Restaur. Kaisereck.**  
Am ersten Pfingstfeiertag  
**Grosses Konzert.**  
Es ladet freundlichst ein **Heinrich Hachenberger.**

**Neu! Münchner Kindl. Neu!**  
Am beiden Pfingstfeiertagen  
**großes Konzert u. Vorstellung**  
der beliebten Gesellschaft „Cannusfinder“.  
Es ladet freundlichst ein **Gust. Müller.**

**Zur Traube.**  
Am beiden Pfingstfeiertagen spielt  
**Aug. Goepfel** mit seinem  
Grossem Militär-Gassen-Ensemble  
Empfehle meinen prima selbstgeackerten Apfelwein, sowie  
vorkalliche Biere und Naturweine. 1220  
Kinder haben keinen Zutritt.

**Saalbau u. Gartenrestaurant „Tivoli“**  
Schierstein a. Rh.  
1. Pfingsttag:  
**Grosses Militär-Garten-Konzert.**  
2. Pfingsttag:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt von der Kapelle des  
2. Inf. Pionier-Bataillons Nr. 2.  
Es ladet freundlichst ein **W. Köhler.**

**Biebricher N.**  
Erscheint täglich, außer  
Abonnementspreis: 20  
pro Vierteljahr, durch  
bracht 50 4 monatlich,  
10 4. Wegen Postbe  
**Rotations-Druck**  
**Nr 126.**  
Berlin. In neuer  
Bombenstaaten mehr  
nenben, daß die be  
Achtartensteuer in  
berzu steht eine Gr  
liten Arbeiten vor  
warrenhautes abge  
dungs zu, daß die g  
steuer eine schwere  
steuer nicht entbeh  
änderung der Steuer  
in wäre auch im  
tärung des preußi  
absehbarer Zeit an  
kurtensteuer nicht zu  
Deutschlands R  
kommenden Woche h  
einige Sektionen ab  
schaffen. Die Re  
zeit vor. Die steller  
ung der beteiligten  
Angriffen vor  
baren unserer Rül  
suar sowohl in de  
Barzugheltheit der  
bezählten Preise w  
den „Entbüllungen  
auch rein garnicht  
Leistungen unserer  
unparteiische Prü  
den, daß daran au  
eine bessere Akkon  
Miebtnecht mit sein  
möglich.  
Die Beteilig  
lich verschiedenen,  
dem dem Verstorbe  
Presse rühmt in  
des verstorbenen  
Wegner anzusehen  
getreten sei. Ueber  
nichts Bähers. S  
lungskommission.  
Der hanlab  
auf den 13. Juni  
die im Künstler-  
enden wird. Die  
die Arbeit des  
werden das The  
für Industrie, S  
Vorträge über  
Privatangestellte  
durch die Wer  
Sonntagwinter de  
D  
Paris. S  
militärischen Blä  
dich Bloani, fa  
ebenfalls wie Deu  
feitzubalten. D  
mebe bestritt  
jahrfeß vor ab  
Paris. S  
verbreiteten B  
Heuhern, falls  
und Leiter des  
aus den heutig  
der dreißigjäh  
France militä  
der Armees teil  
Voltaire in 3  
ein aus groß  
geistes Meer  
ein Herproje  
grund der ge  
halten konnte.  
rung, dafür  
jahrfeß rel  
Die  
Die Beitr  
und „Nipron  
amerikanische  
Strategie  
den Schiffen  
Beracrus 24  
landet hätte  
lege, weil di  
anderen Hof  
und die V  
der deutsche  
es wird im  
gehender B  
tomer „Zof  
konnen.  
Die G  
tragen mi  
der Welt  
us handl  
ten Die  
Washington  
Wojung der  
Unter  
wegen der  
Neuzer  
lufen laut  
auf die h  
weber die  
von dem